

Korhonen, Vesa; Weil, Markus
**Wissenschafts- und Forschungsorientierung der Ausbildung von
Lehrpersonen in Finnland**

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 31 (2013) 3, S. 375-379



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Korhonen, Vesa; Weil, Markus: Wissenschafts- und Forschungsorientierung der Ausbildung von Lehrpersonen in Finnland - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 31 (2013) 3, S. 375-379 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-138580

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Wissenschafts- und Forschungsorientierung der Ausbildung von Lehrpersonen in Finnland

Vesa Korhonen und Markus Weil

Zusammenfassung Finnland werden bezogen auf das Bildungssystem einige Attribute zugeschrieben: die hohe Hochschulquote, der weitestgehend kostenfreie Zugang zum Bildungssystem und das gute Abschneiden bei den PISA-Studien (Programme for International Student Assessment). Vor diesem Hintergrund lohnt sich ein Blick auf die finnische Ausbildung von Lehrpersonen und deren Wissenschafts- und Forschungsorientierung. Lehrpersonen aller Stufen studieren in Finnland auf Universitätsebene und werden als «Teacher-as-Researcher» – als forschende Lehrpersonen – verstanden. Dieser Ansatz kann über den finnischen Kontext hinaus als Prinzip einer tertiären Lehrerinnen- und Lehrerbildung diskutiert werden.

Schlagwörter Finnland – Forschungsorientierung – forschende Lehrperson – Lehrerinnen- und Lehrerbildung

«Teacher-as-Researcher» in Finnish Teacher Education

Abstract The Finnish education system is characterized by attributes like a high rate of tertiary degrees, free-of-charge access to education and excellent PISA-results (Programme for International Student Assessment). Thus, it seems to be worth looking a bit closer at the Finnish teacher education system and its orientation towards science and research. Teacher training for all levels is located within higher education and pursues the «teacher-as-researcher» approach. This rationale of the Finnish setting could be discussed as a general principle of research-based teacher education in other contexts.

Keywords Finland – research-orientation – teacher-as-researcher – teacher education

1 Positionierung der Ausbildung von Lehrpersonen

Die Ausbildung von Lehrpersonen aller Stufen ist in Finnland auf Tertiärstufe – meist an Universitäten – angesiedelt. Mit dieser Positionierung im Bildungssystem wird grundsätzlich auch eine Orientierung an Wissenschaft und Forschung signalisiert. Zudem folgt das Studium mit Bachelor, Master und Doktorat dem zyklischen Prinzip, das die Forschungsorientierung progressiv aufbaut. Das Studium für Lehrpersonen in Finnland gilt als in hohem Masse strukturiert und standardisiert.

Die Positionierung auf Hochschulstufe hat für Fachlehrpersonen in Finnland eine längere Tradition; das Studium für Primarlehrpersonen ist in den 1970er-Jahren an

Universitäten angesiedelt worden, dasjenige für Kindergartenlehrpersonen Mitte der 1990er-Jahre. Einige Fachhochschulen bilden zudem Lehrpersonen für Berufsfachschulen aus, dies ebenfalls basierend auf pädagogischen Themen mit möglichen Spezialisierungen im Bereich Beratung oder Integrative Pädagogik (OAJ, 2008). Dozierende auf Tertiärstufe können Weiterbildungen und Trainings absolvieren, die von den Hochschulen organisiert werden.

Die finnischen Studienprogramme für Lehrpersonen sind sehr beliebt und unterliegen mit hoher Nachfrage einem recht grossen Wettbewerb. Alle zukünftigen Lehrpersonen müssen sich einem Auswahlverfahren stellen. 2010 standen zum Beispiel 660 Studienplätze für die Primarstufe über 6600 Anwärterinnen und Anwärter gegenüber. Auch der Durchschnitt über alle Stufen hinweg zeigt, dass nur etwa 10% der Anwärterinnen und Anwärter einen Studienplatz erhalten. Generell genießt der Lehrberuf in Finnland ein hohes Ansehen und hohe Autonomie und wird im Vergleich der OECD-Länder auch relativ hoch entlohnt (Ministry of Education, 2009).

2 Leitgedanken im Studium

Lehrpersonen werden in Finnland geschätzt und respektiert, ihnen werden eine hohe Professionalität und grosse Autonomie in ihrer Lehrtätigkeit zugeschrieben. Darüber hinaus nutzen sie die Möglichkeit, Reflexionsverfahren für sich und Evaluationsstandards für die Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Hier kann bereits eine erste Verbindung zu forschenden Ansätzen in der Lehrtätigkeit gesehen werden.

Institutionell ist die Lehrerinnen- und Lehrerbildung bei den Erziehungswissenschaften oder in den Fachdisziplinen – wie Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften oder Theologie – angesiedelt. Zunächst absolvieren die Studierenden ein Bachelorprogramm mit 180 ECTS-Punkten und danach ein Masterprogramm mit 120 ECTS-Punkten (European Credit Point Transfer System, 1 Punkt entspricht einem Workload von 27 Stunden). Das Studium beinhaltet ein Haupt- und ein Nebenfach und dauert circa fünf Jahre. Lehrpersonen auf Kindergartenstufe oder in der Erwachsenenbildung benötigen einen Bachelorabschluss, viele schliessen aber ein Masterstudium an. Unter bestimmten Umständen und insbesondere bei Lehrpersonen auf der Stufe der beruflichen Grundbildung wird auch ein Fachhochschulabschluss anerkannt. Die Programme beinhalten einen hohen Professionalisierungsbezug (professional competences), der je nach Zielstufe in den entsprechenden Themenfeldern frühe Kindheit, Vorschule, Primarschule (sogenanntes «Multi-Feld»-Studium), spezielle Pädagogik oder Schülerberatung konkretisiert wird. Ausserdem gibt es pädagogische Studienbereiche mit grosser Nähe zur Lehrpraxis sowie, speziell für Fachlehrpersonen, mit engem Bezug zu den entsprechenden Unterrichtsfächern. Den Universitäten sind in der finnischen Lehrpersonenausbildung Praktikumsschulen angeschlossen (Schulen mit betreuten Praktika für angehende Lehrpersonen, vgl. Mikkola, 2008, S. 183).

3 «Teacher-as-Researcher»: Die forschende Lehrperson

MacLean und Mohr (1999) erklären den Begriff «Teacher-as-Researcher» als Rol-
lendefinition für Lehrpersonen. Im Unterricht sind Lehrpersonen subjektive Inside-
rinnen und Insider, die im Klassenzimmer instruieren und in täglichen Routinen auf
der Grundlage des Curriculums führen, bewerten und evaluieren. Erziehungswissen-
schaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler, die Forschungsfragen und Studien in-
nerhalb der Schulen entwickeln, werden hingegen eher als objektive Outsiderinnen und
Outsider der Interaktionen im Klassenraum gesehen. Forschende Lehrpersonen müssen
im finnischen Kontext beide Rollen einnehmen können und nicht nur in der Lehrsitua-
tion handlungsfähig bleiben, sondern dieses Handeln auch reflektieren und analysieren
können. Wenn Lehrpersonen sich als «Teacher-as-Researcher» verstehen, geht es um
die Frage, welche Annahmen und Beobachtungen sie über ihr eigenes Lehrhandeln und
das Lernen der Kinder und Jugendlichen machen: «They collect student work in order
to evaluate performance, but they also see student work as data to analyze in order to
examine the teaching and learning that produced it» (MacLean & Mohr, 1999, S. X).
Bei diesem Ansatz geht es also nicht um eine Forschungs- oder Wissenschaftsorientie-
rung, die objektiv abstrahierend vorgeht, sondern um eine Form der Aktionsforschung,
welche das eigene lehrende Handeln auf dessen Wirkungsdimensionen hin untersucht.
Hiermit ist eine Haltung gekennzeichnet, welche die Ausbildung von Lehrpersonen
mit forschendem Handeln verknüpft und Selbstbeobachtung und Analyse einen hohen
Stellenwert einräumt. Zeichner (1983) unterschied in einer Klassifikation von Lehrper-
sonenbildungsprogrammen zwischen behavioristischen, traditionell handwerklichen,
personalistischen und problemorientierten Paradigmen. Der finnische Ansatz der «for-
schenden Lehrperson» ist in dieser Einteilung den problemorientierten Zugängen zu-
zurechnen.

In der Lehrerinnen- und Lehrerbildung wird demnach von den Kandidatinnen und Kan-
didaten nicht nur erwartet, dass sie sich eine Wissensgrundlage im Bereich Erziehung
und Entwicklung aneignen, sondern sie müssen in ihrer Abschlussarbeit im Master-
studiengang ausserdem auch einen Forschungsansatz entwickeln. Diesbezüglich wird
ein «Teacher-as-Researcher»-Ansatz oftmals als leitendes Konzept bezeichnet. Lehr-
personen werden dazu ermutigt, sich mit einer forschenden Grundhaltung aktiv an der
Gestaltung des Curriculums, der Arbeitsbedingungen, des eigenen Professionalisie-
rungsprozesses sowie der Praxisentwicklung zu beteiligen. Dieser «Teacher-as-Resear-
cher»-Ansatz wurde in die universitären Module ebenso integriert wie in die Praxispe-
rioden während des Studiums.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die finnischen Ausbildungsprogramme für
Lehrpersonen in ihrer Struktur zwar leicht voneinander abweichen, der Fokus auf das
«Teacher-as-Researcher»-Prinzip jedoch auf allen Stufen ein wichtiges Leitmotiv dar-
stellt. Einige lokale Studien (z.B. Toom et al., 2008) zeigen, dass die forschungsbasier-
te Lehrpersonenausbildung in Finnland von einer breiten Perspektive bezogen auf die

gesamte Ausbildung bis hin zur persönlichen Ebene der Entwicklung reichen kann – sei dies im Kontext der Hochschule, in inhaltlicher oder curricularer Dimension oder als generelles Ziel bezogen auf das pädagogische Handeln von Lehrpersonen.

Im Vergleich zur Schweiz blickt die Lehrerinnen- und Lehrerbildung aller Unterrichtsstufen in Finnland auf eine längere institutionelle Tertiarisierung und damit auch auf eine entsprechend explizite Forschungsorientierung zurück. Das finnische Bildungssystem weist in den letzten Jahrzehnten insgesamt eine wesentlich höhere Hochschulquote auf als die Schweiz, wobei es zugleich auch viele Interessierte an entsprechenden Studiengängen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung gibt. Eine Professionalisierungsstrategie für die Ausbildung zum Lehrberuf wird in Finnland auf Hochschulniveau umgesetzt, ist aber gleichzeitig auch in hohem Masse mit professionellem Handeln verknüpft. Damit erhält die Entwicklung pädagogischen Wissens verbunden mit fachdidaktischem und fachspezifischem Inhaltswissen ein grosses Gewicht. Vor diesem Hintergrund spielt die Forschung als Referenz und als Handlungsfeld in der finnischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung seit Jahrzehnten eine zentrale Rolle.

4 Fazit

Abschliessend lassen sich fünf Aspekte unterscheiden, die in der finnischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung zentral sind (vgl. OECD, 2010a, 2010b):

1. *Unterstützungs- und lernerzentrierter Zugang zur Lehrpraxis, die auch in die Lehrpersonenausbildung eingebettet ist:* Dies beinhaltet eine aktive Rolle von Studierenden mit Fokus auf Ermöglichung von Lernen, Selbst-Assessment und individuellem Zugang zur Lehr-Lern-Situation.
2. *Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist forschungsbasiert:* Von angehenden Lehrpersonen wird nicht nur erwartet, dass sie sich in ihrer Ausbildung und Entwicklung solides Wissen aneignen, sondern auch, dass sie als «Teacher-as-Researcher» handeln können. Zudem setzen sich Lehrpersonen in forschungsbasierten Abschlussarbeiten wissenschaftlich damit auseinander.
3. *Starker Fokus auf die Entwicklung pädagogischen Wissens im Verbund mit fachdidaktischem und fachspezifischem Inhaltswissen:* Der Verbindung von fachspezifischem, fachdidaktischem und pädagogischem Wissen wird grosses Gewicht beigemessen. So ist die Lehrpersonenausbildung in Finnland oftmals eine gemeinsame Aufgabe von Lehrpersonenbildungsfakultäten und denjenigen Fakultäten, an denen die einzelnen Fächer angesiedelt sind.
4. *Gute Ausbildung der Diagnosefähigkeit:* Lehrpersonen entwickeln diagnostische Fähigkeiten, um die Schülerinnen und Schüler differenziert einschätzen und auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse kriteriengeleitet eingehen zu können.
5. *Hoher Praxisbezug der Lehrerinnen- und Lehrerbildung:* Dieser Praxisbezug beinhaltet sowohl eine intensive Arbeit in Seminaren zu Lehrmethoden (how to teach) als auch einen hohen forschungsbasierten Praxisbezug.

Trotz der eingangs geschilderten Charakterisierung des finnischen Bildungssystems sollte man berücksichtigen, dass sich Finnlands Schul- und Lehrpersonenbildungsreformen über längere Zeit entwickelt haben. Sie profitierten von einer breiten und substanziellen politischen Unterstützung auch bei Regierungswechseln und von einem starken kulturellen Bezug, sodass eine feste Institutionalisierung über Dekaden entstehen und wachsen konnte. In der finnischen Politik wird ein langfristiger Anstieg des formalen Bildungsniveaus der Bevölkerung forciert (Sahlberg, 2007; OECD, 2010b). So scheint es auch keine Abkürzung zu geben für die Entwicklung einer professionellen und forschungsbasierten Lehrerinnen- und Lehrerbildung, welche eine gute Lehrpraxis und deren Überprüfung gewährleistet, gleichzeitig aber auch eine hohe individuelle Lehrfreiheit zulässt.

Literatur

- MacLean, M.S. & Mohr, M.M.** (1999). *Teacher-Researchers at Work*. Berkely, CA: National Writing Project.
- Mikkola, A.** (2008). Lehreraus- und -fortbildung in Finnland. In J. Sarjala & E. Häkli (Hrsg.), *Jenseits von PISA: Finnlands Schulsystem und seine neuesten Entwicklungen* (S. 181–194). Berlin: BWV.
- Ministry of Education.** (2009). *Finnish Education System in an International Comparison* (Ministry of Education Policy Analyses 2009:2). Online verfügbar unter: <http://www.minedu.fi/export/sites/default/OPM/Julkaisut/2009/liitteet/pol0209.pdf?lang=fi> (25.10.2013).
- OAJ.** (2008). *Teacher Education in Finland*. Helsinki: The Trade Union of Education in Finland. Online verfügbar unter: http://www.oaj.fi/pls/portal/docs/PAGE/OAJ_INTERNET/01FI/05TIEDOTTEET/03JULKAISUT/OPEKOULUTUSENG.PDF (25.10.2013).
- OECD.** (2010a). *Education at a Glance 2010: OECD Indicators*. Paris: OECD Publishing. Online verfügbar unter: <http://browse.oecdbookshop.org/oecd/pdfs/free/9610071e.pdf> (25.10.2013).
- OECD.** (2010b). *Finland: Slow and Steady Reform for Consistently High Results*. In OECD (Hrsg.), *Strong Performers and Successful Reformers in Education: Lessons from PISA for the United States* (S. 117–135). Paris: OECD Publishing. Online verfügbar unter: <http://www.oecd.org/pisa/pisaproducts/46581035.pdf> (25.10.2013).
- Sahlberg, P.** (2007). Education Policies for Raising Student Learning: the Finnish Approach. *Journal of Education Policy*, 22 (2), 147–171.
- Toom, A., Krokfors, L., Kynäslähti, H., Stenberg, K., Maaranen, K., Jyrhämä, R., Byman, R. & Kansanen, P.** (2008). *Exploring the essential characteristics of research-based teacher education from the viewpoint of teacher educators*. Paper presented at TEPE (Teacher Education Policy in Europe Network) Conference in Ljubljana.
- Zeichner, K.M.** (1983). Alternative Paradigms of Teacher Education. *Journal of Teacher Education*, 34 (3), 3–9.

Autorin und Autor

Vesa Korhonen, Adjunct Prof. Dr., Universität Tampere (Finnland), School of Education, vesa.a.korhonen@uta.fi
Markus Weil, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung, markus.weil@fhnw.ch